

G R A D a F

Grazer Arbeiten zu Deutsch als
Fremdsprache
und Deutsch in Österreich

Herausgegeben von der "Arbeitsgruppe Deutsch als Fremdsprache"
am Institut für Germanistik der Universität Graz

Band 1/1987
2. verb. Aufl. 1990

GEMEINSAME ZEICHEN -
VERSTÄNDIGUNG ZWISCHEN MENSCHEN



MATERIALIEN UND UNTERRICHTSEINHEITEN ZU
DEUTSCH IN ÖSTERREICH
ZUM SPRACHUNTERRICHT DEUTSCH ALS
FREMDSPRACHE UND ZUR ÖSTERREICHISCHEN
LANDESKUNDE

Die Unterschiede zwischen dem Österreichischen und dem Binnendeutschen (mit Schwerpunkt auf der BRD)

Zusammengestellt von Rudolf Muhr (Graz)

Vorbemerkung

Die folgende Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie soll einen ersten Überblick geben und stützt sich dabei auf die derzeit zum Thema vorhandene und im Anschluß angeführte wissenschaftliche Literatur sowie eigene Beobachtungen.

Phonetisch-phonologische und prosodische Unterschiede:

Unterschiede in der Realisierung der Plosive [p, t, k] [b, d, g] sowie der Frikative [s], [z]

Unterschiede im Vokalinventar vgl. dazu weiter oben den Überblick über phonologische Entsprechungen zwischen "Standard nach Innen" und "Standard nach Außen".

Unterschiede hinsichtlich der Nasalisierung von Vokalen
Beispiel: [ha:m] <heim> : [ha:m] <haben>.

Unterschiede hinsichtlich der Vokalqualitäten

Beispiele für Kürzen, die lang sind: Art, Arzt, Bart, Behörde, erst, Erde, Geburt, hat, Husten, man, Schwert, Städte, städtisch,

stellen, etc.

Beispiele für Längen, die kurz sind:

Fremdwörter auf -ik, -it, -atik, -atisch wie: Politik, Problematik, Republik, Replik, Thematik, thematisch, etc.

Andere Wörter: Bruch, Chef, Geruch, rächen, Rebhuhn, Vorteil etc.

Unterschiede bei der Aussprache von Fremdwörtern:

Eindeutschung französischer Wörter auf [...ɔn] durch Realisierung des Nasals:

Beispiele: Balkon, Ballon, Kupon, Pardon, Pension, Saison, Waggon etc.: [balko:n] und nicht [balkõ:] oder [balkon].

Nichtaussprache des unbetonten [ɔ]: im Wortinnern oder Wortauslaut frz. Wörter:

Beispiele: Abonnement, Appartement, Baisse, Bronze, Chance, Gage. Also: [a:ˈbonmẽ:] und nicht [a:ˈbonmẽ:].

Realisierung des Morphems <...age> in frz. Wörtern als [a:]:

Beispiele: Blamage, Cotillage, Etage, Garage, Gage, Plantage. Also: [blama:ʒ] und nicht [blama:ʒ].

Aussprache der Konsonantenverbindung <ch> am Wortanlaut von Fremdwörtern als [k] und nicht als [ç]

Beispiele: Chemie, China, Chirurg, Chitin.

Die Aussprache des sog. mouillierten [ʃ] in frz. Wörtern

Beispiele: Kanaille, Kotillon, Medaille, Medailleur, Taille [tailje] und nicht [talje] etc.

Nichteindeutschung durch Beibehalten der ausgangssprachlichen Aussprache: Beispiele: Kabarett, Kai, Komfort, Kuvvert, Shampoo, Trust. Also: [komfo:r] und nicht [komfort] etc.

Unterschiede in der Wortbetonung

Abweichende Erstsilbenbetonung:

Beispiele: absichtlich, allgemein, amoralisch, amusisch, unaufhörlich.

Abweichende Nicht-Erstsilbenbetonung:

Beispiele: ak`tiv, Al`tar, Am`oniak, Au`gust, Ati`llerie, e`lendig, und eine große Anzahl von Namen und Fremdwörtern aus den klassischen Sprachen. zu `sich nehmen und nicht `zu sich nehmen.

Unterschiede in der Grammatik:Morphologie und Wortbildung:Komposita mit verändertem Bestimmungswort bzw. Grundwort:

Frachtenbahn: Güterbahnhof, Brandlegung: Brandstiftung, aufscheinen: erscheinen, inbegriffen: einbegriffen, ausheben: entleeren: holen lassen.

Unterschiede in Zusammensetzungen mit Präfixen:

beheben: abheben: abholen, beklagen: anklagen, Beklagte: Angeklagte, Gschnasfest: Faschingsfest, Gschaffelhuber: Besserwisser, ausrichten: schlechtmachen, aufhalten: anhalten, auslassen: loslassen usw.

Unterschiede bei Ableitungen mit Suffixen:

grauslich: häßlich, nicht aber grausig; durchwegs: durchweg; die Kunde: die Kundin.

Das Morphem -er ist produktiver als im Bdt.:

Raunzer, Finanzer, Greißler, Einser, Zweier..., Maronibrater, Obstler, usw.

Das Diminutiv-Morphem -erl, -l ist ein wichtiges Wortbildungsmittel:

Pickerl: Plakette, Sackerl: Tüte, Henderl: Hühnchen, Stockerl: Hocker, Krügerl: Krügel, Nockerl: Nocke, äußerl: den Hund auf die Straße führen.

Die Verbalsuffixe -eln, -ern, -erln sind ebenfalls sehr produktiv: zündeln, brandeln, fensterln usw.

Das Fugen-Morphem wird weitaus häufiger verwendet als im Bdt.: Fabrikstor, Werkküche, Zugsauskunft, aufnahmefähig, etc.

Das Morphem -tel bei Zahlangaben: siebentel: siebtel.Unterschiede im Bereich der grammatischen Kategorien:Unterschiede in Genus und Flexion der Substantive: Genusunterschiede bei Substantiven:

der: das Gummi, das: die Cola, das: der Keks, das: der Brösel, das: die Emaille, der: die Abscheu, die: der Spachtel, das: der Abbeß etc.

Unterschiede in der Genetiv- und Pluralflexion:

die Generäle: Generale, die Mägen: Magen, die Krägen: Kragen, die Wägen: Wagen, die Pölster: Polster, die Bösewichte: Bösewichter, die Cremen: Cremes, die Saisonen: Saisons, usw.

Unterschiede im Gebrauch der Präpositionen-Kasus:

Die Verbindbarkeit und Rektion mancher Präpositionen ist anders als im Bdt.:

über Auftrag von: auf Antrag von, vergessen auf: vergessen, in der Nacht auf Sonntag: ...zum Sonntag, Prüfung aus Latein: ...in Latein, durch zwei Jahre: während zweier Jahre, über Zureden von: auf Zureden von, ein Bild um 10 Schilling: ein Bild für..., bei der Kassa: an der Kasse, etw. hängt ihm beim Hals heraus: ...zum Hals heraus, usw.

Unterschiede bei Bildung und Gebrauch der Tempora:Perfektbildung mit sein statt haben:

Diese Verben sind: liegen, stehen, sitzen, hängen, knien, lehnen, schweben.

Die Verwendung von Präteritum, Perfekt und Plusquamperfekt:

Teilweise Verwendung des sog. Pässe' surcompose' statt des Plusquamperfekts: ich hatte gesagt = ich habe/ hatte gesagt gehabt.

Dazu ein Beispiel von Thomas Bernhard (Der Stimmenimitator):

"Da er von allen sechs Feuerwehrlenten der stärkste gewesen war, hatte er die übrigen fünf mitsamt dem Sprungtuch mitgerissen gehabt und in dem Augenblick, in welchem der Selbstmörder, ein unglücklicher Student, wie die Zeitung schreibt, auf dem Platz unter dem Hause, an welchem er sich so lange festgeklammert gehabt hatte, aufgeplatzt war, wären sie selbst zu Boden gegangen." (Zit. nach Ebner (1980:221.)

Unterschiede im WortschatzDie wichtigsten Vorkommensbereiche der Wortschatzunterschiede:

Essen/Küche, Wohnen, Körper, Körperteile, Zeit/ Maßbezeichnungen, Institutionen (Justiz, Verwaltung, Politik), Ortsbezeichnungen, Handwerkliche Fachsprachen, Sport, Dialog-

steuerung
Soziale Beziehungen,
Soziale Ereignisse

Beispiele:

Für den Bereich Essen:

Topfen:Quark, Rindsuppe:Fleischbrühe, Knödel:Kloß, Einbrenn:Mehlschwitze, Lungenbraten: Filetbraten, Beiried: Rumpfstück, Stelze: Haxe, Vogersalat:Feldsalat, Kraut:Kohl, Zwetschke: Pflaume, Marille:Aprikose, etc.

Für den Bereich Wohnen:

Sessel:Stuhl, Feteuil: Polstersessel, Polster: Kissen, Kasten:Schrank, Plafond:Zimmerdecke, Türschnalle:Türklinke, Untermiete, Ablöse, Hausherr:Hausfrau etc.)

Versorgung mit täglichen Gütern:

Trafik:Tabakladen, Fleischhauer:Fleischer, Putzerei: Reinigung

Bezeichnungen für Körperteile, körperliche Zustände und Krankheiten:

Die Ausdrücke Fuß und Hand stehen üblicherweise für Bein und Arm, Wimmerl:Pickel, Schnackerl:Schluckauf etc.

Die Zeiteinteilung und ihre Bezeichnungen:

in der Früh/am Vormittag:am Morgen; Jausenzeit:Brozeit; zu Mittag:mittags, der Nachmittag; auf die Nacht:abends; in der Nacht:abends; Viertel nach zwölf:Viertel eins; Viertel vor Zwölf:Dreiviertel Zwölf; oder Vierteileins und Dreiviertel eins; Jänner:Januar, Feber:Februar, vorhin:vorher; öfter:öfters; in diesem Jahr:heuer.

Ortsbezeichnungen:

oben:oberhalb/über, außen:draußen/außerhalb von; innen:drinnen; herinnen:hier innen; heraußen:hier außen und heroben:hier oben; herüber:hier gegenüber; herunten:hier unten; da:dort.

Die Maßbezeichnungen:

Dekagramm (10g); Pfund als Maßeinheit wird nicht verwendet.

Dialogsteuernde Partikel und Gebrauch der Partikel:

Geil bzw. gellns: nicht wahr, Na für also (Na, der hat Angst gehabt), Geh für hör ein mal (Geh'ns machen's das schnell oder Geh, das glaub ich nicht), eh:ohnehin, halt:eben. Stark verschieden ist auch der Gebrauch der Modalpartikel bloß, mal, eben mal, gerade mal, schon mal, vielleicht ja, denn, etwa, auch, wohl, doch wohl, denn, doch gleich.

Phraseologismen:

jm. nicht einmal ignorieren jm. überhaupt nicht beachten; einen Schmääh erzählen eine unwahre, aber glaubhaft klingende Geschichte erzählen; Schmäähführen: sich gut unterhalten; jm. auf der Schüssel liegen:jm.. zur Last fallen ; einen Schlaf haben:schläfrig sein; müde sein; eine Krankheit übertauchen:eine Krankheit überstehen; jemanden taugt etwas: jm. gefällt etwas; hell auf der Platte sein: intelligent sein;

etw. zum Fleiß tun: absichtlich tun jemanden etw. antun in Verwendung nehmen: in Gebrauch nehmen! Schleich dich:sich schleichen abhauen: verschwinden

Kosenamen, Schimpfwörter und Ausrufe:

Ausdrücke für Gefühle und soziale Beziehungen:

grantig sein:schlecht aufgelegt sein (schlechte Laune haben), sich genießen:sich schämen:peinlich sein, ungestüms sein: ekelerregend sein, jm. sekkieren:jm. quälen, dazu auch sekkant sein:lästig sein, jm. pflanzen:jm. zum Narren halten: ärgern, einen Schmääh erzählen: eine unglaubliche Geschichte glaubhaft erzählen, Schmääh führen: gut unterhalten, jm. befelegeln:jm. beschimpfen etc.

Fachsprachliche Termini in Handwerk und Gewerbe:

Tischler: Schreiner, Spengler: Klempner, pözen:abstützen etc.

Die Sprache der Institutionen und der Verwaltung:

der Rayon: Polizeibezirk, pragmatisieren: unkündbar anstellen, Session: Tagungsperiode, Stempelmarke:Wertmarke, Bezirkshauptmann: Landrat, Erkenntnis:Urteil eines Höchstgerichtes, Gendarmeriekommando: Abteilung der Landpolizei, Schulsprengel: Schulbezirk, Abgang: Defizit, bedecken: Defizit: Fehlbetrag ausgleichen, Kanzlei:Büro (bes. Rechtsanwältin)

**Literatur zum Thema
"österreichisch":**

- Benedikt, Erich/Hornung, Maria/Pacolt, Ernst (Hrsg.): Österreichisches Wörterbuch. 36. Aufl. Wien 1986.
- Ebner, Jakob: Wie sagt man in Österreich? Wörterbuch der österreichischen Besonderheiten. Mannheim/Zürich/Wien 1980. (= Duden Taschenbücher Nr. 8).
- Muhr, Rudolf: Österreichisch. Anmerkungen zur linguistischen Schizophrenie einer Nation, In: Klagenfurter Beiträge zur Sprachwissenschaft 8(82), Bd. 1, S. 306-319.
- Muhr, Rudolf: Inner-sprachliche Regionalisierung von DaF-Lehrwerken. Am Beispiel der Lehrbuchüberarbeitung Österreich-BRD.
- Muhr, Rudolf: Regionale Unterschiede in der deutschen Standardsprache und ihre Auswirkungen auf den Unterricht in Deutsch als Fremdsprache: Die Unterschiede zwischen dem österreichischen und dem Binnendeutschen. In: Hartmut Schröder/Christer Sörensen (Hrsg.): Deutsch als Fremdsprache und Österreich. Jyväskylä. 1988. S.35-68. (Reports from the Language Centre for Finnish Universities Nr. 32). Vorträge der 4. Nordischen Konferenz an der Univ. Jyväskylä Juni (1986).
- Valta, Zdenek: Die österreichischen Prägnungen im Wortbestand der deutschen Gegenwartssprache. Prag. Masch. 1974
- Wiesinger, Peter (Hrsg.) (1988): Das österreichische Deutsch. Wien: Braumüller Verlag.